

Informations- und Kundenanlass

Dienstag, 24. November 2009, 17.30 Uhr
Oberstufenzentrum Derendingen-Luterbach

Unsere Themen

Das neue Mehrwertsteuergesetz:
Auswirkungen auf die Praxis

Versicherungsfragen:
Was beinhaltet die Arbeit eines Versicherungsbrokers?

Informatiklösungen für KMU:
Von klein bis gross, Ihre IT wächst mit

Programm

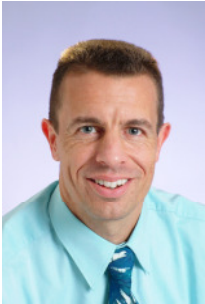
17.30 h Referate

19.15 h Auftritt Überraschungsgast

19.45 h Apéro mit feinen Köstlichkeiten

21.15 h Ausklang / Ende der Veranstaltung

Referenten



Wolfgang Hayoz

- Geschäftsführer KMU Partner Group
- lic. rer. pol. / dipl. Treuhandexperte



Max Ryf

- Geschäftsführer KMU Treuhandpartner AG Luterbach
- dipl. Steuerexperte

Referenten



Markus Eisenkolb

- Geschäftsführer KMU Versicherungsbroker AG



Thomas Müller

- Geschäftsführer KMU Informatikpartner AG

- MCP, CCA, MSS, Sonicwall Security Administrator

Das neue Mehrwertsteuergesetz: Auswirkungen auf die Praxis

Max Ryf, Geschäftsführer KMU Treuhandpartner AG Luterbach
Wolfgang Hayoz, Geschäftsführer KMU Partner Group

Neues MWSTG (nMWSTG)

„Verkaufs“-Argumente zum nMWSTG

- Totalrevision des MWST-Gesetzes zur **Entlastung der Unternehmen**
- **Reduktion** der **Komplexität** des Gesetzes
- **Abbau** des **administrativen Aufwandes** für die steuerpflichtigen Personen
- Schaffung von **Rechtssicherheit**
- Ausgleich der **Risikoverteilung**

Neues MWSTG (nMWSTG)

- „Ziel dieser Reform ist die deutliche **Vereinfachung des Systems**, die Gewährung **grösstmöglicher Rechtssicherheit** für die Steuerpflichtigen, die **Erhöhung der Transparenz** sowie die verstärkte **Kundenorientierung durch die Verwaltung.**“ (*Botschaft des Bundesrates 6887*)

Neues MWSTG (nMWSTG)

Was ist heute in 12 Tagen?

Kennen Sie den?



Neues MWSTG (nMWSTG)

Und:

**Glauben Sie noch an
den Samichlaus?**

Neues MWSTG (nMWSTG)

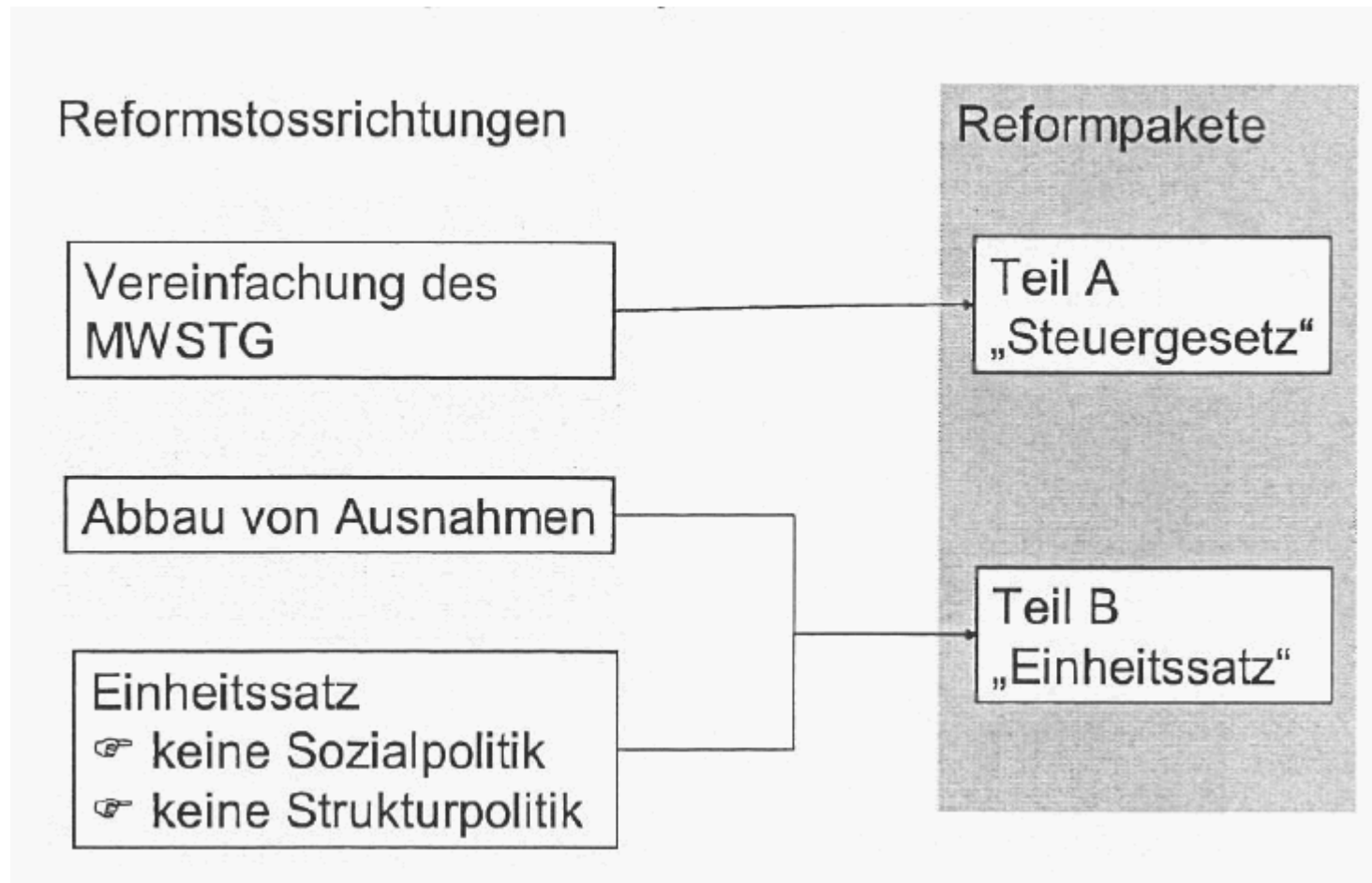
Agenda

- **(Vor-) Geschichte zum nMWSTG**
- **Wichtigste Änderungen für die Praxis**
- **Mögliche Massnahmen und Termine**
- **Weitere Ausführungen**

(Vor-) Geschichte zum nMWSTG

- 1995** **WUST → MWSTV (Bundesbeschluss)**
- 2001** **MWSTV → MWSTG (Parlament = Gesetz)**
- 2005** **Bericht „10 Jahre MWST“**
- 2006** **Bericht Spori**
- 25.06.08** **Botschaft BR zum nMWSTG**
- 2008** **Hearing/Beratung in WAK NR**
- 2009** **Behandlung und Differenzbereinigung NR + SR**
- 12.06.09** **Schlussabstimmung in NR und SR**
- 01.01.10** **Inkrafttreten (fak. Referendum bis 1.10.09)**

Neues MWSTG (nMWSTG)



Ziele nMWSTG (→ Teil A)

- **Einfacher**
- **Verständlicher**
- **Weniger Formalismus**
- **Reduktion Papierflut (im jetzigen MWSTG > 3'000 Seiten)**
- **Bessere Rechtssicherheit**
- **Stärkung Position der Steuerpflichtigen ggü Behörde**
- **Weniger administrativer Aufwand**

Stand heute

- Gesetz in Kraft ab 1.1.10, aber die Verordnung liegt erst im Entwurf vor und ist noch (heftig) umstritten
- Ausführungsbestimmungen fehlen fast vollständig
- Publikationskonzept nicht veröffentlicht (gemäss heutiger Kenntnis immer mehr umstritten)
- Wegleitung gibt es (wahrscheinlich) keine mehr
- Merkblätter gibt es keine mehr
- Branchenbroschüren sollte es keine mehr geben, sie werden aber doch wieder gewünscht
- → Das Gesetz gilt ab 1.1.10, aber noch niemand weiss heute genau, wie es im Detail umgesetzt wird

Fazit (aus heutiger Sicht)

- Das nMWSTG ist von Grund auf neu konzipiert worden, es enthält viele neue Definitionen und einen ganz neuen Aufbau. **Aber:**
- Im Endeffekt ist für den „Normalverbraucher“ fast alles beim Alten geblieben!
- Und noch etwas! Das Gesetz ist sprachlich emanzipiert:

„Ist eine Leistung in Absatz 2 entweder aufgrund von Eigenschaften des Leistungserbringers beziehungsweise der Leistungserbringerin oder des Leistungsempfängers beziehungsweise der Leistungsempfängerin von der Steuer ausgenommen, so gilt die Ausnahme nur für Leistungen, die von einer Person mit diesen Eigenschaften erbracht oder empfangen werden. (Art. 21 Abs.4 nMWSTG)

Agenda

- (Vor-) Geschichte zum nMWSTG
- **Wichtigste Änderungen für die Praxis**
- Mögliche Massnahmen und Termine
- Weitere Ausführungen

Wichtigste Änderungen im nMWSTG (0)

!! Achtung !!

**Die Steuersatzerhöhungen zur Finanzierung
der IV treten erst im Jahr 2011 in Kraft.**

→ Sie haben nichts mit dem nMWSTG zu tun!

Wichtigste Änderungen im nMWSTG (1)

- **MWST-Pflicht bei Umsatz > 100'000** (bisher 75'000)
- **Sport- und Kulturvereine > 150'000** (wie bisher)
- Kriterium Steuerzahllast (CHF 4'000) bis 250'000 abgeschafft
- **100 % Vorsteuerabzug auf Essen + Getränke (50 %)**
- **CHF 500 für Geschenke pro Person und Jahr** (CHF 300)
- **Fiktiver VST-Abzug** (bisher Margenbesteuerung)
- **Saldosteuersatz bis Umsatz 5 Mio/100'000** (3 Mio/60'000)
- **Saldosteuersatz mind. 1 Jahr** (bisher 5 Jahre)
- **Effektive Abrechnung mind. 3 Jahre** (bisher 5 Jahre)
- **Änderung der Saldosteuersätze auf 1.1.2010**

Wichtigste Änderungen im nMWSTG (2)

- **Recht auf Auskunftserteilung innert angemessener Frist**
- **Recht auf Durchführung einer Kontrolle innert 2 Jahren (*)**
- **Keine VST-Kürzung bei Nicht-Entgelten**
- **Fast unbeschränkte Optionsmöglichkeiten bei ausgenommenen Umsätzen / Einzelfälle möglich**
- **Option durch Ausweis der Steuer** (bisher Gesuch nötig)
- **Baugewerblicher Eigenverbrauch fällt weg**
- **Korrektur von Mängeln innerhalb 180 Tagen**
- **Änderungen bei Verfahrensrecht und Strafrecht**
- **Absolute Verjährung 10 Jahre** (bisher 15 Jahre)

Agenda

- (Vor-) Geschichte zum nMWSTG
- Wichtigste Änderungen für die Praxis
- **Mögliche Massnahmen und Termine**
- Weitere Ausführungen

Möglicher Handlungsbedarf

- | | |
|---|------------|
| ▪ Neuanmeldungen (z.B. freiwillig) | sofort |
| ▪ MWST-Codes in Buchhaltung anpassen | 01.01.2010 |
| ▪ Löschung verlangen, wenn Umsatz < 100'000 | 31.01.2010 |
| ▪ Wechsel zu Saldosteuersatz | 31.03.2010 |
| ▪ Wechsel zu effektiver Methode | 31.03.2010 |
| ▪ Änderung in Gruppenbesteuerung | 31.03.2010 |
| ▪ Verwendung neue Abrechnungs-Formulare | 31.05.2010 |
| ▪ Jahreskorrektur in neuer Periode | 30.06.2011 |

Agenda

- (Vor-) Geschichte zum nMWSTG
- Wichtigste Änderungen für die Praxis
- Mögliche Massnahmen und Termine
- **Weitere Ausführungen**

Steuerarten

- Inlandsteuer
- Bezugssteuer
- Einfuhrsteuer

Steuerarten

- **MWST bei Rechnungen an die Kunden**
 - ➔ **Umsatzsteuer (muss an die EStV bezahlt werden)**

- **MWST auf Rechnungen von Lieferanten, etc**
 - ➔ **Vorsteuer (können Sie von der EStV zurückverlangen)**

Inlandsteuer

- **Steuersubjekt**
- **Steuerobjekt**
- **Vorsteuern**
- **Eigenverbrauch**
- **Einlageentsteuerung**
- **Saldosteuersätze**

Steuersubjekt

(1)

Antwort auf die Frage: **Wer** ist steuerpflichtig?

Wer ein Unternehmen betreibt und zwar unabhängig von:

- Rechtsform
 - Zweck
 - Gewinnabsicht
- Höhe des Umsatzes spielt keine Rolle!
 - Befreiung (automatisch!) von der Steuerpflicht, wenn
 - Umsatz aus stb. Leistungen im Inland < CHF 100'000
 - sofern kein Verzicht auf Befreiung
 - Unternehmen mit Sitz im Ausland, wenn im Inland nur der Bezugssteuer unterliegend (2 Ausnahmen)

Steuersubjekt

(2)

- Befreit (automatisch!) von der Steuerpflicht sind nicht gewinnstrebige, ehrenamtlich geführte
 - **Sportvereine**
 - **Kulturvereine**
 - **gemeinnützige Institutionen**

- sofern sie im Inland
 - **< CHF 150'000** Umsatz aus stb. Leistungen erzielen
 - nicht auf die Befreiung verzichten

- Verzicht auf Befreiung von der Steuerpflicht ist möglich
 - durch Anmeldung als Steuerpflichtiger
 - **Mindestdauer des Verzichts: 1 Jahr**

Steuersubjekt (3)

- Steuersubjekt bei **Gemeinwesen** sind die *einzelnen* autonomen *Dienststellen* (Bund, Kantone, Gemeinden, usw.)
- Befreiung (automatisch!) wenn steuerbare Leistungen
 < 25'000 an Dritte oder
 < 100'000 an Dritte + andere **Gemeinwesen**
- Leistungen innerhalb des eigenen **Gemeinwesen** sind nicht mehr massgebend für die Beurteilung der Steuerpflicht
- Verzicht auf die Befreiung ist ebenfalls möglich
- Definition der autonomen Dienststellen und der steuerbaren Leistungen von **Gemeinwesen** sind in der Verordnung enthalten

Steuersubjekt

(4)

- **Beginn** der Steuerpflicht:
 - bei Aufnahme der unternehmerischen Tätigkeit
 - beachte aber die (automatische) Befreiung

- **Wegfall** der **Befreiung** von der Steuerpflicht:
 - Umsatz im laufenden Jahr > 100'000
 - Anmeldung auf 1.1. des Folgejahres vorgeschrieben

- **Ende** der Steuerpflicht:
 - Beendigung der unternehmerischen Tätigkeit
 - Abschluss des Liquidationsverfahrens
 - Abmeldung bei Umsatz < 100'000 ist notwendig, ansonsten gilt Verzicht auf Befreiung
 - Abmeldung auf 1.1. des Folgejahres, ansonsten weiterhin steuerpflichtig (spätestens 31.1.??)

Inlandsteuer

- Steuersubjekt
- **Steuerobjekt**
- Vorsteuern
- Eigenverbrauch
- Einlageentsteuerung
- Saldosteuersätze

Steuerobjekt (1)

Antwort auf die Frage: **Was** ist steuerpflichtig?

- Alle gegen *Entgelt* im *Inland* erbrachten *Leistungen* (Lieferungen und Dienstleistungen)
- Im Gesetz sind aber 3 Ausnahmegruppen enthalten

Steuerobjekt

(2)

Ausnahmen von der Steuerpflicht:

- Wenn *mangels Leistung* keine Entgelt
- Bei von der Steuer *ausgenommenen* Leistungen
- Bei von der Steuer *befreiten* Leistungen

→ Diese drei Ausnahmen haben Auswirkungen auf die Höhe der abziehbaren Vorsteuern, welche mit diesen Leistungen im Zusammenhang stehen

Steuerobjekt (4)

Mangels Leistung gelten folgende *Mittelflüsse* nicht als Entgelt
(Art. 18 Abs. 2):

Teil 1 (*Kein Entgelt mangels Leistung*)

- a) Subventionen
- b) ...
- c) ...

- Diese Einnahmen sind **nicht** zu versteuern
- Führen aber zur **Kürzung** der VST

Steuerobjekt

(5)

Teil 2 (*Kein Entgelt mangels Leistung*)

- d) Spenden
- e) Darlehen, Sanierungen, Forderungsverzichte
- f) Dividenden
- g) ...
- h) Pfandgelder (Gebinde, ...)
- i) Schadenersatz
- j) VR-Honorare (als unselbständige Tätigkeit)
- k) ...
- l) **Gebühren für hoheitliche Tätigkeiten** (Bsp. Grundbuch)

→ Diese Einnahmen sind **nicht** zu versteuern

→ **Keine Kürzung** der VST!

Steuerobjekt

(6)

Ausnahmen von der Steuerpflicht:

- Wenn *mangels Leistung* keine Entgelt
- **Bei von der Steuer *ausgenommenen* Leistungen**
- Bei von der Steuer *befreiten* Leistungen

Steuerobjekt

(7)

Von der Steuer **ausgenommene** Tätigkeiten:

- Gesundheitswesen
- Sozialwesen
- Bildung und Erziehung
- Kultur- und Sportdarbietungen (Eintritte + Startgelder)
- Versicherungen
- Geld und Kapitalverkehr
- Verkauf + Vermietung von Grundstücken (s. Ausnahmen)
- Wetten, Lotterien, Glücksspiele
-

→ Diese Einnahmen sind **nicht** zu versteuern

→ **Kein** VST-Abzug möglich oder aber

→ **VST-Korrektur** bei gemischter Verwendung (Bsp Schulung+Handel)

Steuerobjekt

(10)

Ausnahmen von der Steuerpflicht:

- Wenn *mangels Leistung* keine Entgelt
- Bei von der Steuer *ausgenommenen* Leistungen
- **Bei von der Steuer *befreiten* Leistungen**

Steuerobjekt

(11)

Von der Steuer **befreite** Tätigkeiten:

- Lieferungen ins Ausland
- ...

→ Diese Einnahmen sind **nicht** zu versteuern

→ Trotzdem können die VST in vollem Umfang **abgezogen** werden

Steuerobjekt (2)

Zusammenfassung:

- | | | |
|--|----------|----------------------------|
| Ausnahmen von der Steuerpflicht | → | keine Umsatzsteuer |
| ▪ <i>Mangels Leistung</i> keine Entgelt | → | teilweise VST-Abzug |
| ▪ <i>Ausgenommene</i> Leistungen | → | kein VST-Abzug |
| ▪ <i>Befreite</i> Leistungen | → | voller VST-Abzug |

Steuerobjekt (8)

Wie kann bei ausgenommenen Leistungen trotzdem der volle VST-Abzug erreicht werden?

→ Durch Option => freiwillige Versteuerung der ausgenommenen Leistungen (z.B. Immobilien)

Für was kann optiert werden?

→ Für alle ausgenommenen Leistungen mit Ausnahme von

- Versicherungen
- Geld- und Kapitalverkehr
- Wetten und Glücksspiele

→ Option ist eingeschränkt bei

- Verkauf von Grundstücken
- Vermietung von Grundstücken

Steuerobjekt

(9)

Wie wird die Option für die Versteuerung geltend gemacht?

- **Alt** - Gesuch mittels Formular
- **Neu** - **lediglich offener Ausweis der MWST auf der Rechnung an den/die Kunden**
 - für jede einzelne Faktura kann individuell entschieden werden, ob Option oder nicht

Folgen der Option

- ➔ **Diese Umsätze müssen versteuert werden**
- ➔ **Die Vorsteuern können abgezogen werden**
- ➔ **Die Buchhaltung muss entsprechend eingerichtet werden**

Steuerobjekt

(12)

Der **Ort der Leistung** (Lieferung oder Dienstleistung)

Nur im Inland erzielte Umsätze sind steuerbar!

Wer ist entscheidend: Leistungserbringer oder -empfänger?

Generell gilt:

Ort der DL ist am Sitz des Empfängers der DL

Bsp.: Firma X in Bern macht Laboruntersuchungen und liefert die Ergebnisse an Kunden in Deutschland

- ➔ Umsatz ist nicht steuerbar, Empfänger ist im Ausland (DL-Export)
- ➔ Trotzdem voller VST-Abzug, weil befreite Leistung!

Steuerobjekt

(13)

Ausnahmen von der Generalklausel beim Ort der DL gelten für:

- **DL am Menschen (1) → Sitz des Erbringers**
- **Gastgewerbe → Ort, wo DL erbracht wird (2)**
- **Personenbeförderung → zurückgelegte Strecke (2)**
- **Bei Grundstücken → Belegenheitsort (2)**

(1) DL gegenüber physisch anwesenden Menschen, auch wenn sie aus der Ferne erbracht werden: Heilbehandlungen, Beratungen, usw.

(2) Beachte Ausnahmen und detaillierte Spezifikationen

Steuerobjekt

(14)

Bis Ende 2010 gelten (nach wie vor) die gleichen **Steuersätze**

- **Normalsatz** **7.6 %**
- **Reduzierter Satz** **2.4 %**
- **Sondersatz (*)** **3.6 %**

→ **Keine Änderungen gegenüber heute, lediglich Präzisierungen (z.B. gastgewerbliche Leistungen)**

(*) Befristet bis 2013

Inlandsteuer

- Steuersubjekt
- Steuerobjekt
- **Vorsteuern**
- Eigenverbrauch
- Einlageentsteuerung
- Saldosteuersätze

Vorsteuern (VST) (1)

Abziehbar sind **in Rechnung gestellte** und **bezahlte**

- Inlandsteuern
 - Selber deklarierte Bezugsteuern
 - Einfuhrsteuern
- Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit besteht grundsätzlich Anspruch auf Abzug der VST => Ausnahmen!
- Theoretisch muss nicht mehr zwingend eine formell korrekte Rechnung des Lieferanten vorliegen, aber VST-Abzug ist steuermindernde Tatsache => Nachweis der Abzugsberechtigung obliegt der steuerpflichtigen Person => mit Vorteil Handhabung wie bisher

Vorsteuern (VST) (2)

Übersicht

- **Kein VST-Abzug** bei Leistungen, welche für **ausgenommene Umsätze** verwendet werden
- Korrektur (**Kürzung**) des VST-Abzugs bei **gemischter Verwendung**
- **Kürzung** VST-Abzug bei **Subventionen** (Nicht-Entgelte)
- **Keine Kürzung** der VST bei den anderen **Nicht-Entgelten**
- **Keine Kürzung** der VST bei **befreiten** Umsätzen
- **Keine Kürzung** der VST im Zusammenhang mit Kauf und Verkauf von Beteiligungen und Umstrukturierungen
- **50 % - Regel** bei Essen und Getränke fällt weg
- **Kassezettel bis CHF 400** ohne Empfängeradresse (wie bisher)

Vorsteuern (VST)

(3)

Vor allem für Garagiers und Händler

Margenbesteuerung (alt) → **Fiktiver VST-Abzug (neu)**

Anwendung beim Kauf von

- gebrauchten
- beweglichen Gegenständen
- für Lieferung (Verkauf, Vermietung, Verleasen)
- im Inland

→ VST-Abzug auch dann, wenn keine VST bezahlt wird

→ VST-Abzug bereits beim Kauf

Vorsteuern (VST)

(4)

Fiktiver VST-Abzug

- **Bezahlter Betrag ist inkl. Steuer (107.6 %)**
- **Keine Einschränkungen mehr beim Verkauf => MWST kann offen ausgewiesen werden**
- **Zwischenzeitliche (eigene) Verwendung nicht schädlich => beachte aber Eigenverbrauch für diese Zeit**
- **„Entsteuerung“ Lagerbestand per 31.12.09 möglich**
- **Korrektur des fiktiven VST-Abzugs wenn Lieferung (nachträglich) ins Ausland erfolgt (Passant??)**
- **Kein fiktiver VST-Abzug bei ausgenommenen Leistungen**

Inlandsteuer

- Steuersubjekt
- Steuerobjekt
- Vorsteuern
- **Eigenverbrauch**
- Einlageentsteuerung
- Saldosteuersätze

Eigenverbrauch (EV)

Definition

EV liegt vor, wenn steuerpflichtige Person aus ihrem Unternehmen (dauernd oder vorübergehend) Gegenstände oder DL entnimmt und diese verwendet für:

- private Zwecke
 - ausgenommene Tätigkeiten
 - Gratisabgaben ohne unternehmerischen Zweck
 - beim Wegfall der Steuerpflicht
- **EV nur, wenn beim Bezug die VST (auf der Lieferantenrechnung) abgezogen worden ist**
- **Nur damals abgezogene VST wird korrigiert (Altersreduktion)**
- **Geschenke bis CHF 500/Person/Jahr ohne EV (CHF 300)**
- **Baugewerblicher EV fällt weg**

Inlandsteuer

- Steuersubjekt
- Steuerobjekt
- Vorsteuern
- Eigenverbrauch
- **Einlageentsteuerung**
- **Saldosteuersätze**

Einlageentsteuerung

Gegenteil des EV, aber **zu Gunsten** der **Steuerpflichtigen**

Beispiel

Für die Mieteinnahmen einer Geschäftsliegenschaft wird neu optiert (die Mieteinnahmen werden also freiwillig versteuert)

→ Die seinerzeit bezahlten VST auf dem Bau der Liegenschaft können (anteilmässig) zurückgefordert werden

Saldosteuersätze (SSS) (1)

Bedingungen für SSS anstatt Abrechnung effektive Methode

- **Umsatz < CHF 5 ⁽³⁾ Mio. steuerbare Umsätze **und****
- **Geschuldete Steuern (gem. SSS) < 100'000 (60'000) pro Jahr**
- **Nicht möglich, wenn Option für ausgenommene Umsätze**
- **Nicht möglich bei Gruppenbesteuerung**
- **Unterstellung SSS mind. 1 Jahr, anschliessend wieder Wechsel zur effektiven Abrechnung möglich (5 Jahre)**
- **Effektive Abrechnung mind. 3 Jahre, dann Wechsel zu SSS möglich (5 Jahre)**
- **Per 01.01.2010 freie Wahl für alle Steuerpflichtigen**
- **→ Schriftliche Mitteilung bis 31.03.2010 an EStV!!**

Saldosteuersätze (SSS) (2)

Die Abrechnung nach der SSS-Methode ist nicht zu empfehlen, wenn im Vergleich zur Branche

- **Schlechte Marge**
- **Hohe Investitionen**
- **Viele Fremdarbeiten (Unterakkordanten)**
- **Abrechnungsstelle für Arbeitsgemeinschaften (GU)**

Steuerarten

- Inlandsteuer
- **Bezugssteuer**
- Einfuhrsteuer

Bezugsteuer (1)

Steuerbar sind:

- Bezug von DL bei Unternehmen mit Sitz im Ausland, die
- Nicht im MWST-Register eingetragen sind und
- Ort der Leistung sich im Inland (CH) befindet

Steuerpflichtig sind:

- Steuerpflichtige im Inland (Unternehmungen)
- Privatpersonen, wenn Leistungsbezug > 10'000 pro Jahr

Beispiel

Unternehmensbewertung durch eine österreichische Treuhandfirma

Bezugsteuer (2)

Deklarationen auf dem Abrechnungsformular

1. Ausweis unter geschuldete Steuern

2. Abzug als VST sofern

- Nicht Abrechnung mit SSS
- DL nicht für ausgenommene Umsätze verwendet

→ Keine Änderung gegenüber heute => „Nullsummenspiel“

Steuerarten

- Inlandsteuer
- Bezugssteuer
- **Einfuhrsteuer**

Einfuhrsteuer

- **Steuer (an der Grenze) bei der Einfuhr von Gegenständen**
 - **Abzug der Einfuhrsteuer auf dem Abrechnungsformular**
- ➔ **Keine Änderung gegenüber heute**

Nicht der Einfuhrsteuer unterliegen u.a.

- ❖ **Särge und Urnen**
- ❖ **Vorräte in Speisewagen**
- ❖ **Ersatzteile in Flugzeugen und Schiffen**
- ❖ **Ehrenpreise**

Zum Schluss

Weitere (gewichtige) Änderungen in folgenden Bereichen:

- Abrechnungs- / Steuerperiode
- Korrekturen von Entgelten und von Mängeln
- Verjährung (neu absolut nach 10 Jahren / bisher 15 Jahren)
- Verfahrensbestimmungen
- Selbstveranlagung / Rechtskraft
- Auskunftsrecht und -pflicht
- An- und Abmeldung
- Strafbestimmungen

Und nochmals:

Das nMWSTG ist von Grund auf neu konzipiert worden, aber im Endeffekt ist für den „Normalverbraucher“ fast alles beim Alten geblieben!

Optierung im Immobilienbereich

Optierung = freiwillige Versteuerung (Grundsatz: Umsätze im Bereich Immobilien sind von der Steuer ausgenommen)

Ziel des Gesetzgebers: Vermeidung Wettbewerbsverzerrungen

Ziel des Steuerpflichtigen: Steueroptimierung!

Nicht zu vergessen: Komplexität!

Nicht behandelt: Spezielle Situationen bei Immo-Verkauf. Rat: Treuhänder aufsuchen wegen Fallstricken.

Grundsatz bleibt gleich

Alt MWST-Gesetz Art. 18: Von der Steuer sind ausgenommen

... Ziff. 20. (dingliche Rechte, STWE-Gemeinschaften)

... Ziff. 21. die Überlassung von Grundstücken und Grundstückteilen zum Gebrauch oder zur Nutzung (mit Liste steuerbarer Leistungen: im Wesentlichen Kurzzeit-Vermietung)

Neu MWST-Gesetz Art. 21: Von der Steuer ausgenommene Leistungen

... Ziff. 20. (dingliche Rechte, STWE-Gemeinschaften)

... Ziff. 21. die Überlassung von Grundstücken und Grundstückteilen zum Gebrauch oder zur Nutzung (mit Liste steuerbarer Leistungen: im Wesentlichen Kurzzeit-Vermietung)

→ Keine Änderung textlicher Art hinsichtlich Besteuerung!

Regelung Optierung ändert: bisher...

Alt MWST-Gesetz Art. 26: Optionen für Versteuerung
ausgenommener Umsätze

- 1 Zur Wahrung der Wettbewerbsneutralität oder zur Vereinfachung der Steuererhebung kann die Eidg. Steuerverwaltung bewilligen:
 - a. ...
 - b. die Option für die Versteuerung der in Artikel 18 Ziffern ... 20 und 21 genannten Umsätze (bei Umsätzen nach den Ziff. 20 und 21 ohne den Wert des Bodens), sofern sie nachweislich gegenüber inländischen Personen erbracht werden.
- 2 ... Pflicht zur Erfüllung Obliegenheiten, evtl. Sicherstellung
- 3 ... freiwillige Unterstellung gilt für mindestens 5 Jahre
- 4 ... Optierung für jedes Objekt einzeln möglich
- 5 ... Eigenverbrauchsbesteuerung nach Art. 9 vorbehalten

... und neu (Optierung):

Neu MWST-Gesetz Art. 22: Option für die Versteuerung von der Steuer ausgenommener Leistungen

1 **Steuerpflichtige Person** kann unter Vorbehalt Abs. 2 durch offenen Ausweis der Steuer **jede** ausgenommene Leistung **versteuern** (Option). → Option je Mietobjekt möglich!

2 **Option ist ausgeschlossen für:**

- ... (Geldgeschäfte, Versicherungen, Lotterien, ...)
 - Leistungen nach Art. 21 Abs. 2 Ziffern 20 und 21 (Gebrauchs-/Nutzungsüberlassung Immo), **wenn der Gegenstand vom Empfänger *ausschliesslich* für private Zwecke genutzt wird**
- **Keine Optierung möglich für privates Einfamilienhaus!**

Beispiel



Achtung:

Mit Optierung muss Steuer ausgewiesen und abgerechnet werden

→ Mieter zahlen MWST!

Wohn- und Geschäftshaus, Baukosten ohne Land 1'000'000 inkl. MWST, davon steuerbelastet 900'000:

- EG Laden (steuerpfl.), Miete 2'500/Mt.
- 1./2. OG je Wohnung, Miete 1'900/Mt.

Alt: Optierung nur für MWST-pflichtigen Laden möglich: Bei Anteil Gestehungskosten 40% → rückforderb. Steuer gerundet **25'400** ($40\% \times 900' / 107.6\% \times 7.6\%$).

Neu: Optierung für ganze Liegenschaft möglich → rückforderb. Steuer gerundet **63'600** ($900' / 107.6\% \times 7.6\%$)

→ **Optierung kann bei Finanzierung helfen!**

Voraussetzung für Optierung

Optieren kann nur, wer steuerpflichtig ist (da sonst gar keine MWST-Nummer) → neues MWST-Gesetz Art. 22 Abs. 1.

Somit muss zuerst eine Anmeldung bei der MWST erfolgen.

Voraussetzung der Steuerpflicht (neues MWST-Gesetz Art. 10):

Betrieb Unternehmen und nicht von Steuer befreit

→ Konkretisierung Betrieb Unternehmen: selbständige Ausübung auf nachhaltige Erzielung von Einnahmen aus Leistungen ausgerichtete berufliche od. gewerbliche Tätigkeit, Auftreten nach aussen in eigenem Namen.

Wer von der Steuer befreit ist (< 100'000 Umsatz, analog HR), kann auf Befreiung verzichten (für mind. eine Steuerperiode).

Erfordernis Betrieb Unternehmen bleibt bestehen!

Wann lohnt Optimierung?

Neu MWST-Gesetz Art. 31: Wegfall Voraussetzung
Vorsteuerabzug führt zu Eigenverbrauch

Abs. 3: Sofern zwischen Leistungsempfang und Wegfall
Voraussetzung Vorsteuerabzug in Gebrauch genommen →
Eigenverbrauch zum Zeitwert (sonst offenbar Neuwert!)

→ Zeitwert: Vorsteuerbetrag wird bei unbeweglichen
Gegenständen pro Jahr um 5% reduziert

→ Mietzinseinnahmen optierter Objekte müssen versteuert werden

→ Auf Aufwendungen im Zusammenhang mit optierten Objekten
kann Vorsteuer abgezogen werden (Unterscheidung wertvermeh-
rende Investitionen / Unterhalt wichtig für Zeitwertbestimmung)

Zurück zum Beispiel



→ Option dürfte sich bei MWST-pflichtigen Mietern lohnen, sonst eher nicht!

Annahmen: Wertanteil EG Laden 40%, Wohnung 1. OG 28%, Wohnung 2. OG 32%: Steuer wird nur bei Laden auf Miete geschlagen.

Laden: Vorsteuerabschr. 1'270/Jahr ($900' \times 40\% / 107.6\% \times 7.6\% \times 5\%$), Steuer a/Miete 2'500/Mt., tot. 2'280/Jahr ($30'000 \times 7.6\%$) wird überwält. Zudem Vorsteuer auf jährl. Kosten → **dürfte rentieren.**

Wohnung 1. OG: Vorsteuerabschr. 890/Jahr, Steuer a/Miete 1'900/Mt., tot. 1'610/Jahr = Mindereinnahmen. Fallen Vorsteuern auf jährl. Betriebs-/ Unterh'ko. in Höhe von mind. 720 an? → **dürfte eher selten rentieren.**

Rekapitulation und Hinweise

- Option nur möglich bei Steuerpflicht (vgl. Definition Unternehmen)
- Option kann bei Finanzierung helfen
- Option je Mietobjekt möglich
- Option lohnt v.a. bei Vermietung an steuerpflichtige Mieter
- Keine Änderung bei selbst für steuerpflichtige Zwecke genutzter Liegenschaft → quasi „Zwangsoption“ (Variante: Liegenschaft in separater Gesellschaft)
- Ausscheidung Unterhalt / wertvermehrende Investitionen
- Umfangreiche Aufbewahrung (Baukosten, Belege, Buchhaltung, Vorsteuerabzüge usw. → über mind. 20 Jahre), im eigenen Interesse
- Regelung bei nur vorübergehendem Wegfall Voraussetzung Vorsteuerabzug (Vorsteuerkürzung um fiktive Miete)
- Baugewerblicher Eigenverbrauch ist abgeschafft!
- Besondere Fragen bei Verkauf optierter Immobilien

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Max Ryf und Wolfgang Hayoz

 **KMU** Treuhandpartner

Wolfgang Hayoz
Mülimatt 7
3303 Münchringen

Telefon: 031 764 11 11
Telefax: 031 764 11 10
Email: info@kmupartnergrou.ch

Max Ryf
Nordstrasse 11
4542 Luterbach

Telefon: 031 681 30 81
Telefax: 031 681 30 71
Email: info@kmupartnergrou.ch

Was beinhaltet die Arbeit eines Versicherungsbrokers?

Markus Eisenkolb, Geschäftsführer KMU Versicherungsbroker AG

Unsere wichtigsten Dienstleistungen

Bedarfsanalyse

- Eingehende Analyse des bestehenden Versicherungsportefeuilles
- Empfehlungen für kurz- oder mittelfristige Optimierungen
- Hinweise auf Unter- oder Überversicherungen
- Ausarbeitung von übersichtlichen Lösungskonzepten

Unsere wichtigsten Dienstleistungen

Bedarfsanalyse

- Bereitstellung der entsprechenden Entscheidungsgrundlagen
- Umsetzung der gemeinsam getroffenen Entscheide mit den Versicherern
- Auslaufende Verträge werden neu ausgeschrieben (Submission)
- Verständliche Präsentation der Submissionsergebnisse

Unsere wichtigsten Dienstleistungen

Beispiel Sachversicherung

Gesellschaft	Zürich Versicherung
Vertragsbeginn	04.11.2005
Vertragsablauf	31.12.2010
Prämienfälligkeit	01.01.
Überschuss	keine Überschussbeteiligung

Unsere wichtigsten Dienstleistungen

Beispiel Sachversicherung

Deckung

Bewegliche Sachen

Wasser

Dritteigentum

Aussenversicherung

Vollwert

Erstes Risiko

Erstes Risiko

CHF 640 000

CHF 10 000

CHF 20 000

Feuer/Elementar

Dritteigentum

Aussenversicherung

Sachen a/Baustelle

Vollwert

Erstes Risiko

Erstes Risiko

Erstes Risiko

CHF 640 000

CHF 10 000

CHF 40 000

CHF 5 000

Unsere wichtigsten Dienstleistungen

Beispiel Sachversicherung

<u>Einbruchdiebstahl & Beraubung</u>	Vollwert	CHF 640 000
Dritteigentum	Erstes Risiko	CHF 10 000
Aussenversicherung	Erstes Risiko	CHF 20 000
<u>Einfacher Diebstahl</u>	Erstes Risiko	CHF 10 000
Selbstbehalt pro Ereignis jeweils		CHF 500

Unsere wichtigsten Dienstleistungen

Beispiel Sachversicherung

Empfehlung KMU Versicherungsbroker AG

- Unbedingt neue Inventarliste erstellen
- Nicht versichert sind: selbstfahrende Arbeitsmaschinen (Hubstapler)
- Wichtig: Neuanschaffungen müssen, sofern sie 10 % der Versicherungssumme übersteigen, der Versicherung gemeldet werden
- Richtofferte liegt bei CHF 1'746.– (ca. 40% unter der jetzigen Prämie)
- Ausschreibung des Vertrages per September 2010 oder bei einer Prämienerrhöhung möglich

Unsere wichtigsten Dienstleistungen

Versicherungsvergleich der Muster AG (Branche: Bürobetrieb)

Unfallversicherung (UVGO)	Helsana	Zürich	W'thur	Basler	Visana	Allianz
Prämiensatz NBU (0/00)	0.84	0.81	0.88	0.60	0.79	0.80
Prämiensatz BU (0/00)	11.28	10.93	11.21	9.78	10.96	10.77
Lohnsumme M+F (TCHF 505)						
Jahresprämie	6'121	5'929	6'105	5'242	5'934	5'843
Krankentaggeldversicherung	Helsana	Zürich	W'thur	Basler	Visana	Allianz
Leistungsdauer 730 Tage, 80% ab 31. Tag	X	X	X	X	X	X
Prämiensatz Männer (0/00) (Lohnsumme: TCHF 365)	11.10	6.28	8.80	11.68	20.00	6.26
Prämiensatz Frauen (0/00) (Lohnsumme: TCHF 140)	11.10	8.52	11.00	15.06	20.00	8.13
Jahresprämie	5'606	3'485	4'752	6'372	10'100	3.423

Unsere wichtigsten Dienstleistungen

Betreuung und Administration

- Abwicklung Korrespondenz über KMU Versicherungsbroker AG
- Überprüfung der Prämienrechnungen (auf Anpassungen und Veränderungen)
- Entlastung vieler Arbeitsgänge bei der Verwaltung

Unsere wichtigsten Dienstleistungen

Betreuung und Administration

- KMU Versicherungsbroker AG als einziger Ansprechpartner
- Wahrnehmung aller Marktveränderungen
- Bereitstellung aller wichtigen und notwendigen Informationen

Unsere wichtigsten Dienstleistungen

Schadenfall und Leistungserbringungen

- Übernahme des gesamten Schadenmanagements
- Abwicklung der Leistungsfälle mit dem Versicherer
- Einsatz für Ihre Rechte
- Überwachung der Schadensregulierung

Unsere wichtigsten Dienstleistungen

Kosten

Betreuung im Mandatsverhältnis (mit Maklerakzept)

- Sämtliche Dienstleistungen sind für Sie kostenfrei
(Entschädigung über Courtageabkommen mit den Versicherern)

Unsere wichtigsten Dienstleistungen

Kosten

Auftrag (ohne Maklerakzept)

- Vorgängige Vereinbarung der Kosten für individuelle oder befristete Aufträge
- Kostenverrechnung bei nachträglicher Vereinbarung eines Maklerakzeptes ist möglich

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Markus Eisenkolb

 **KMU** Versicherungsbroker AG

Markus Eisenkolb
Thunstrasse 174
3074 Muri b. Bern

Telefon: 031 954 00 44
Telefax: 031 954 00 43
Email: info@kmupartnergrou.ch

Informatiklösungen für KMU: Von klein bis gross, Ihre IT wächst mit

Thomas Müller, Geschäftsführer KMU Informatikpartner AG

Inhalt

- Kurzvorstellungen der KMU Informatikpartner AG
- Fallbeispiel: Von klein bis gross, Ihre IT wächst mit
- KMU Storage
 - Was ist KMU Storage?
 - Wo wird KMU Storage eingesetzt?
 - Welche Vorteile hat KMU Storage?

KMU Informatikpartner AG

- Gründung 1990 (Nyce AG)
- 3 Mitarbeiter
- Sitz in Muri b. Bern
- Spezialisierung in den Bereichen
 - Hard- und Software
 - Netzwerke
 - Sicherheit
 - Kundensegment



Information Worker Solutions
Networking Infrastructure Solutions



Business Partner



Von klein bis gross, Ihre IT wächst mit

Ausgangslage

- Musikschule in der Region Bern
- Anfangs 1 Mitarbeiter (Leiter der Musikschule)
- Beginn der Betreuung im Jahre 1990 (einer der ersten Kunden)

Von klein bis gross, Ihre IT wächst mit

Kundenbedürfnis

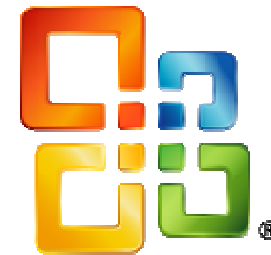
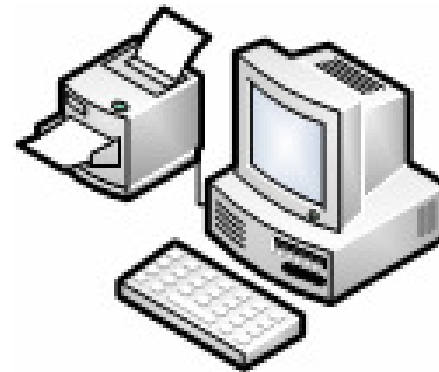
- 1 Mitarbeiter
- Büroarbeiten
- Mail, Internet



Von klein bis gross, Ihre IT wächst mit

Realisation

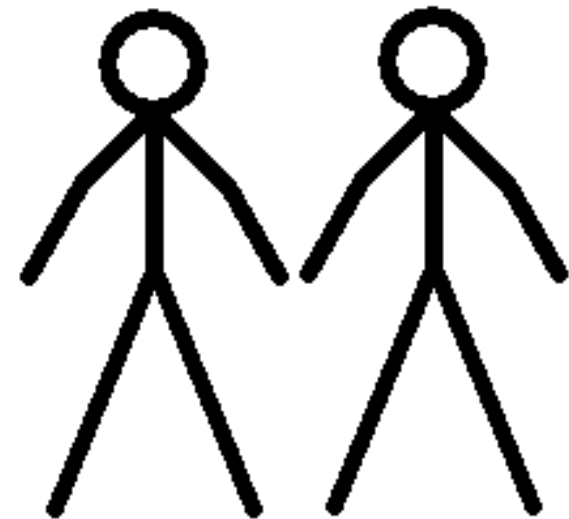
- Installation eines Computers
- Internetzugang via Modem
- Drucker, Microsoft Office



Von klein bis gross, Ihre IT wächst mit

Kundenbedürfnis

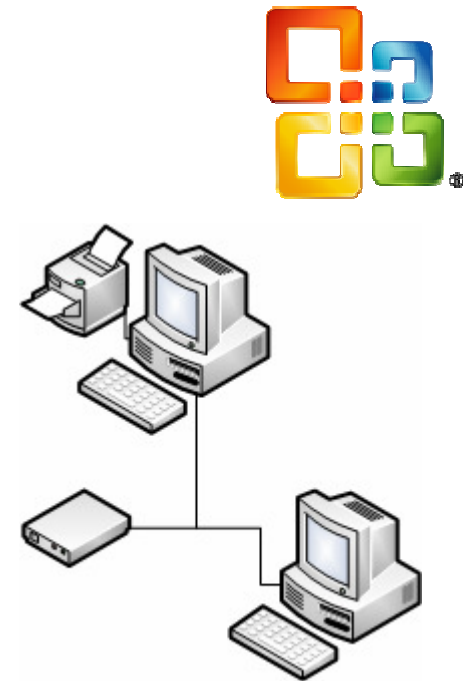
- 2 Mitarbeiter
- Gemeinsame Daten-Nutzung
- Gemeinsame Internet-Nutzung
- Büroarbeiten
- Mail, Internet



Von klein bis gross, Ihre IT wächst mit

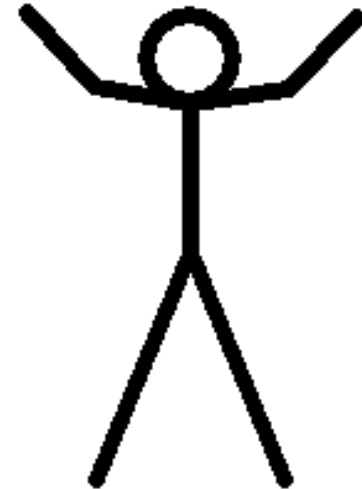
Realisation

- Installation eines weiteren Computers
- Vernetzung
- Internetzugang zentral via Modem
- Ein Computer als Datei-Server
- Bandlaufwerk für Datensicherung
- Drucker Sharing



Von klein bis gross, Ihre IT wächst mit

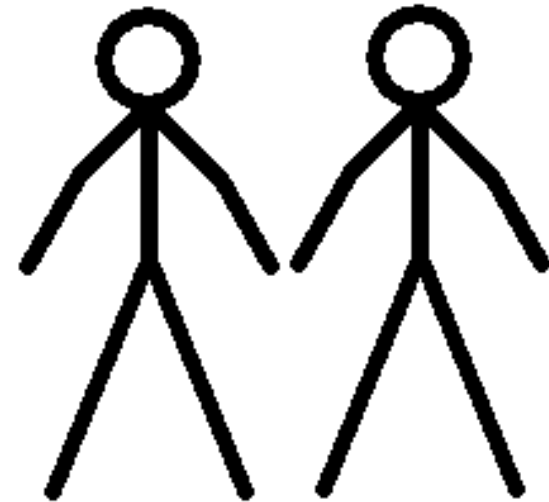
- Kunde beauftragt anderen IT-Dienstleister mit der Betreuung seiner EDV
- Nach einem Jahr in der Fremde ist der Kunde zurück



Von klein bis gross, Ihre IT wächst mit

Kundenbedürfnis

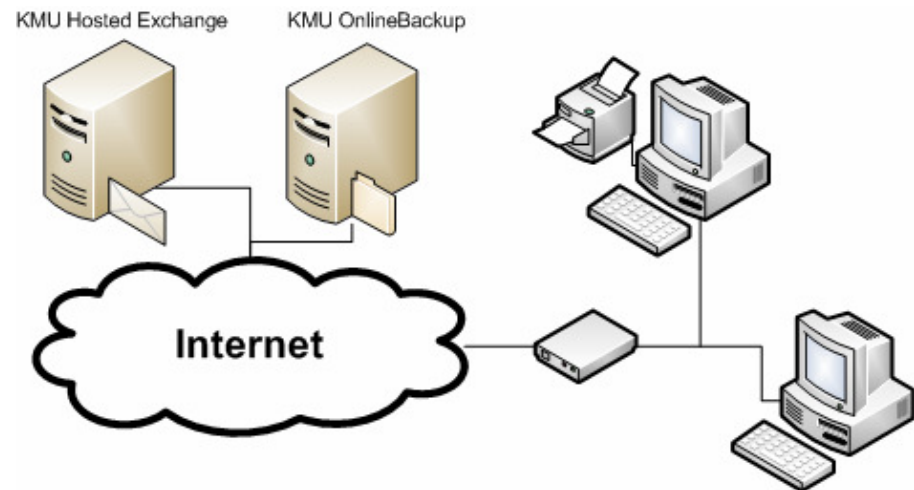
- Funktionierendes Back-Up
- Funktionierende Zusammenarbeit Outlook



Von klein bis gross, Ihre IT wächst mit

Realisation

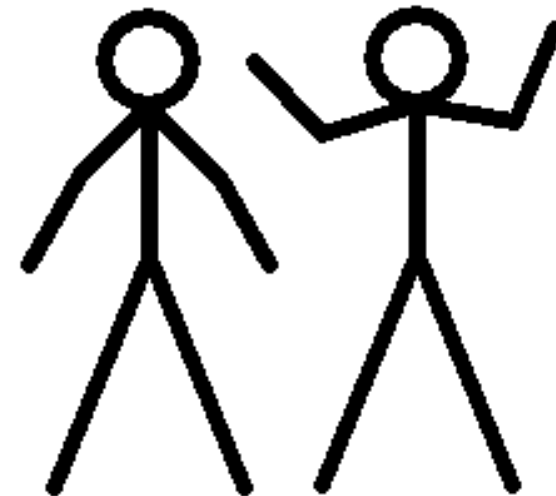
- KMU Onlinebackup
- KMU Hosted Exchange



Von klein bis gross, Ihre IT wächst mit

Kundenbedürfnis

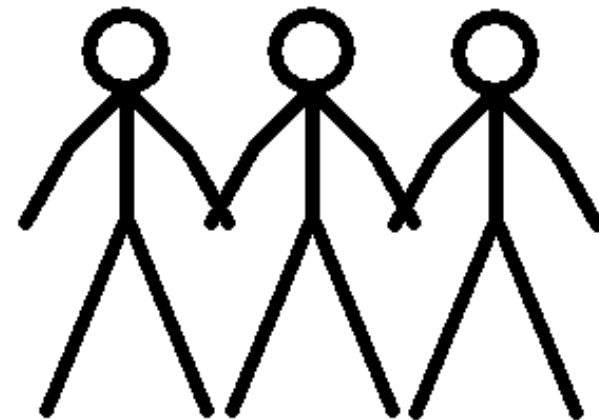
- Bedürfnisse konnten problemlos durch den Einsatz von gehosteten Dienstleistungen erfüllt werden



Von klein bis gross, Ihre IT wächst mit

Kundenbedürfnis

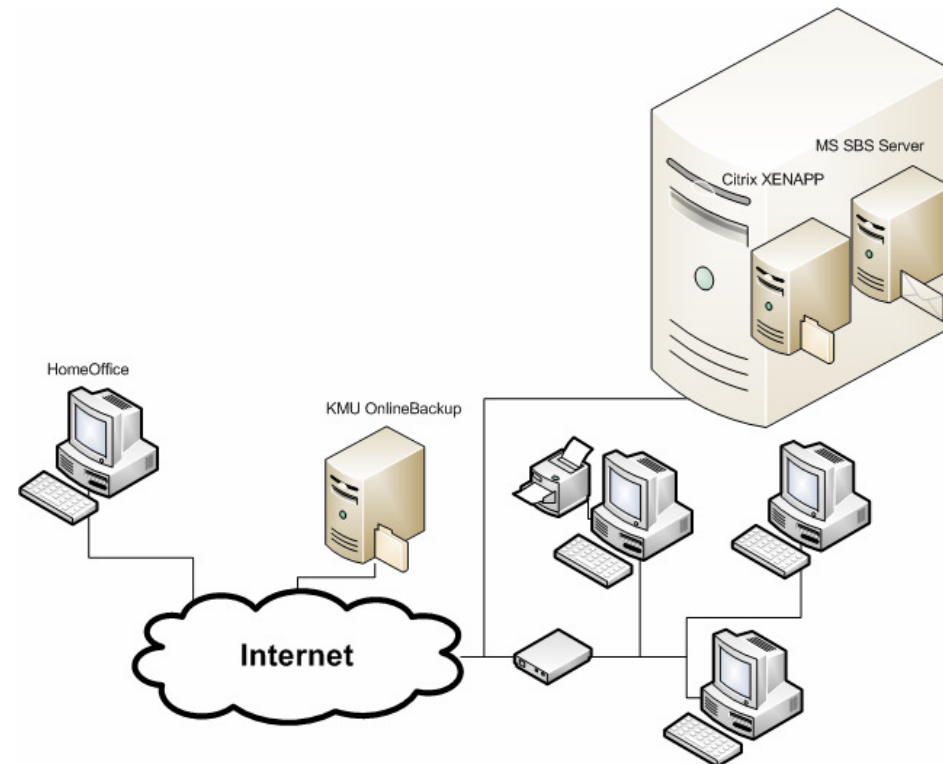
- 3. Mitarbeiter
- Zugriff durch Gemeinde
- HomeOffice
- Büroarbeiten
- Mail, Internet
- Gemeinsame Daten-Nutzung



Von klein bis gross, Ihre IT wächst mit

Realisation

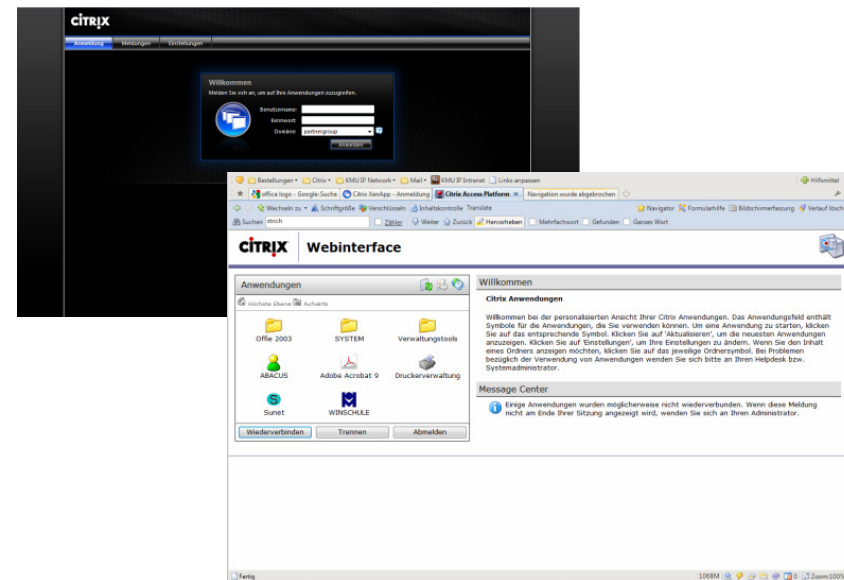
- 1 physischer Server
- 2 virtuelle Server
 - Small Business Server
 - Citrix XenAPP Server



Von klein bis gross, Ihre IT wächst mit

Realisation

- HomeOffice
- Zugriff durch Gemeinde

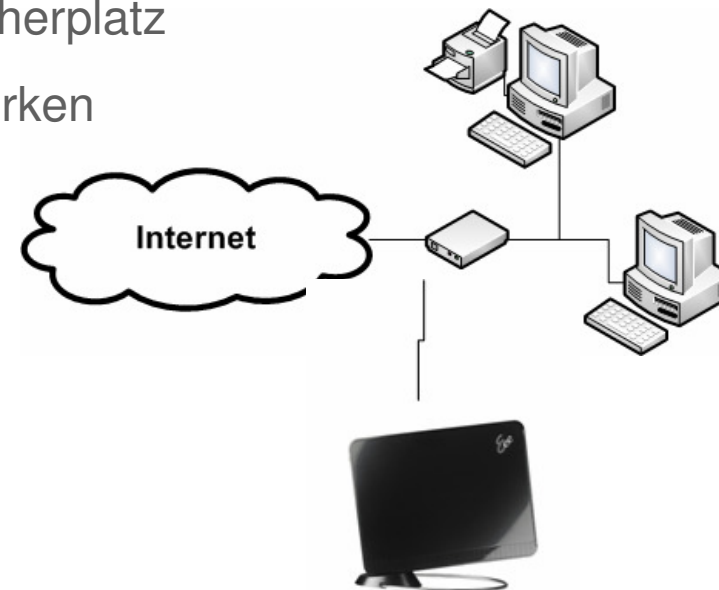


Citrix XenApp bietet die Möglichkeit, Programme und Daten direkt über das Internet zu nutzen. Auf dem Client ist lediglich eine kleine Software nötig; der User kann alsdann arbeiten, als wäre er vor Ort.

KMU Storage

Was ist KMU Storage?

- KMU Storage ist ein zentraler Speicherplatz
- Zurverfügungstellen von Netzlaufwerken
- Berechtigungen
- Integrierter Onlinebackup-Client



KMU Storage

Wo wird KMU Storage eingesetzt?

- Kleine Umgebungen
- Umgebungen, in denen kein Server betrieben wird

KMU Storage

Was sind die Vorteile von KMU Storage?

- Kein PC, der laufen muss, damit Benutzer auf ihre Daten gelangen
- Integrierter Backup-Client; damit werden Daten automatisch sicher extern gelagert
- Keine hohen Kosten; KMU Storage wird zu einem monatlichen Preis zur Verfügung gestellt

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Thomas Müller

 **KMU** Informatikpartner AG

Thomas Müller
Thunstrasse 174
3074 Muri b. Bern

Telefon: 031 307 27 27
Telefax: 031 307 27 28
Email: info@kmupartnergrou.ch

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit
und wünschen Ihnen jetzt viel Spass.